

USA und Iran gemeinsam für Ringen bei Olympia

Das drohende Olympia-Aus des Ringsports hat für einen Schulterschluss zwischen den USA und dem Iran gesorgt. So haben die Verbandschefs der beiden Ringer-Nationen gemeinsam mit Funktionären aus Ländern wie Russland, Aserbaidschan und der Türkei sowie Vertretern des Weltverbandes FILA eine gemeinsame Kampagne gestartet. „Unser gemeinsames Ziel ist es, die Entscheidung der IOC-Exekutive für ein Olympia-Aus zu verhindern“, erklärte der ungarische Vertreter Csaba Hegedüs nach einem Treffen in Teheran: „Wir haben bereits eine breite Unterstützung für diese Kampagne und sind uns sicher, daß die IOC-Entscheidung revidiert und Ringen olympisch bleiben wird...“

Zu demonstrativen Umarmung kam es zwischen dem Exekutivdirektor des amerikanischen Ringerverbandes, Rich Bender, Irans Verbandschef Hodschatollah Chatib und den Präsidenten des iranischen NOK, Mohammad Ali-Abadi. „Das zeigt, dass in diesem Fall nur eine Sprache gesprochen wird: die Sprache des Ringens“, betonte Hegedüs.

Ein Zeichen setzte auch Valentin Jordanow. Der Bulgare schickte seine 1996 gewonnene Goldmedaille ans IOC zurück.